



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Neues Konzept bei Brennerei Telser**

Die traditionsreiche Brennerei Telser bleibt zwar in Familienbesitz, aber weiterhin auch stillgelegt. 3

Neue Mannschaft präsentiert

Der FC Vaduz stellte am Samstag sein neues Team für die bevorstehende Saison vor. 13

altherr schaanAltherr AG · FL-9494 Schaan · www.altherrag.li**Geburtstag**

Auf der Gafadurahütte wurde gefeiert 2

Gitarrentage

Der Start der Ligita war ein voller Erfolg 9

Poolbar

Liechtensteiner eröffnen Konzertsaison 9

NGOs

Hohe Gebühren für Arbeitsbewilligungen 11

**Angesagt**

Das Openair Frauenfeld ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. 6

Sapperlot

Der Sommer ist da und mit ihm leider auch die Mücken. Grundsätzlich gibt es kaum etwas Schöneres, als einen schönen Tag oder lauen Sommerabend im Freien zu geniessen. Wenn da nicht diese fiesen kleinen Plagegeister wären ... Mücken gibt es auch in diesem Jahr wieder zu Tonnen und in allen Formen und Grössen. Sie alle haben es sich, so könnte man meinen, zur Aufgabe gemacht, den Menschen so gut es nur geht zu nerven. Und das tun sie auch. Nicht nur, dass ihr lautes Surren störend ist, wenn sie einem um den Kopf schwirren, auch die Stiche jucken und sind dazu noch Tage nach dem Angriff der Mücken spürbar. Ebenfalls ist es ein Problem, dass immer mehr Mücken nach Europa kommen, die sogar ernst zunehmende Krankheiten übertragen können. Doch zum Glück ist man den Störenfrieden nicht mehr schutzlos ausgeliefert. Ein Tipp, um den Mücken zu entkommen: Einen Gang runterschalten. Denn die Plagegeister stürzen sich tatsächlich mit Vorliebe auf gestresste Lebewesen.

Julia Kaufmann

**denkensch
pink.** Eine Gaudi!
**Sommer
Entenrennen**
1. August '18
Ridamm City,
in Vaduz.
Jetzt
Enten-
zertifikate
sichern!
www.entenrennen.li

FL1.Life zieht 5500 Musikfans an

Musikfestival Auch die neunte Ausgabe des FL1.Life in Schaan war ein Erfolg. Das hochkarätige Programm sorgte für Begeisterung. Und selbst die Fussball-WM war keine Konkurrenz.

Das 9. FL1.Life Musikfestival ist vergangenes Wochenende rund um den SAL am Lindaplatz über die Bühne gegangen. 14 Acts verwandelten Schaan an zwei Tagen in ein musikalisches Mekka, das Gäste aus allen Himmelsrichtungen anzog – und das trotz Nieselregen am Freitagabend. OK-Chef Peter Beck ist überglücklich, wie alles verlaufen ist. Die gleichzeitig stattgefundenen Viertelfinals der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland hätten ihnen keine Besucher geraubt: «Wir hatten 5500 Leute über das Wochenende hier und ich hatte nicht das Gefühl, dass dies einen Einfluss gehabt hätte. Ich glaube, die Leute kommen einfach hierher, weil sie wissen, dass es gute Musik gibt und man gleichgesinnte Menschen trifft.»

«Das hat es in Liechtenstein noch nie gegeben»

Am Samstag zogen nicht nur die Headliner Naturally 7 und Milow sehr viele Menschen in den SAL, der Vorplatz verwandelte sich

durch die Musik der lokalen Helden Aka Zizi und Céra in eine Festmeile, die am Nachmittag von der Newcomerin Georgy solid und mit viel Druck eingewärmt wurde.

Dem Organisationskomitee-Chef ist vor allem ein Höhepunkt in der Erinnerung haften geblieben: Die epische Show der New Yorker Naturally 7. Da die Besucher vor der LGT-Bühne im kleinen Saal die A-capella-Truppe nicht gehen lassen wollten, verschob sich das Konzert von Milow um eine Viertelstunde nach hinten, was alle mit Humor sehr gerne hinnahmen. So eine wilde und rockige Show nur von Stimmen produziert, das habe es in Liechtenstein noch nie geben, schwärzte Beck.

Bezüglich des nächstjährigen Jubiläums zeigte sich der OK-Chef jedoch etwas wortkarger. Sie hätten schon ein paar tolle Ideen in petto für das 10-Jährige und er könne einzügversprechen, dass es sicherlich wieder super werden wird. (ci) 4, 5

Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Die New Yorker Band Naturally 7 zeigte am diesjährigen FL1.Life etwas ganz Spezielles: Mit ihrem A-capella-Konzert rissen sie die Besucher vom ersten Ton an mit.

Bild: Julian Konrad

Baufirmen besitzen Medicnova-Gebäude

Spitaldiskussion Die Inhaber der Medicnova Immobilien Anstalt sind fünf Unternehmen aus der Baubranche. Sie haben ihre Eigenleistungen beim Bau als Kapital eingebracht.

Nach der Konkursanmeldung der Medicnova Privatklinik AG ist der Weg für einen Kauf des Klinikgebäudes in Beldern einfacher geworden. Für den Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini wäre dies die «sinnvollste» Lösung, um das Infrastrukturproblem des Landesspitals in Vaduz zu lösen. Frühestens im Oktober wird sich der Landtag mit den Varianten Landesspital in Beldern oder bauliche Massnahmen in Vaduz beschäftigen können.

Das Gebäude in Beldern gehört der Medicnova Immobilien Anstalt. Im öffentlichen Handelsregister ist als Verwaltungsrat mit Einzelzeichnungsrecht nur Dieter Büchel eingetragen. Er leitet den Immobilienbereich bei der Unternehmensberatungsfirma Axalo in Schaan. Axalo-Geschäftsführer Patrick Kranz versandte am Samstag eine Medienmitteilung, nachdem sich die Eigentümer des Gebäudes am Freitagabend zu einer Sitzung getroffen hatten. Darin hälter fest, dass der Konkurs der Klinik die Immobiliengesellschaft nicht betreffe und dadurch auch kein finanziell-

ler Schaden entstehe. Die Privatklinik habe bisher die Miete immer pünktlich gezahlt und es gebe hier keine offenen Forderungen.

Trotzdem grenzen sich die Gebäudeeigentümer sehr deutlich von der Betreibergesellschaft und den Medicnova-Initianten ab: «Den Eigentümern der Medicnova Immobilien Anstalt ist von Bedeutung zu betonen, dass es keinerlei personelle Überschneidungen zwischen der Medicnova Immobilien Anstalt und der Medicnova Privatklinik AG gibt. Die Eigentümer der Medicnova Immobilien Anstalt sind beruflich wie privat nicht im Gesundheitswesen tätig.» Einzige Verbindung beider Unternehmen sei nur das Mietverhältnis. Und die Eigentümer lassen sich vorerst alle Optionen offen: «Verwaltungsrat wie Eigentümer der Medicnova Immobilien AG werden in den kommenden Wochen die weitere Entwicklung beobachten und sich Gedanken über die zukünftige Strategie der Medicnova Immobilien Anstalt machen.» Diese Aussagen lassen die Interpretation zu, dass man an einem

Verkauf interessiert wäre. Die klare Abgrenzung zu den Medicnova-Ärzten ist als Signal an die Politik und die Öffentlichkeit zu werben, dass die Ärzte von einem Verkauf nicht profitieren würden.

Bau erfolgte nach Prinzip Arbeit gegen Beteiligung

Ein Blick in die Akten, welche beim Öffentlichkeitsregister hinterlegt sind, zeigt, wem das Klinikgebäude in Beldern gehört. Alles eingefädelt hat die Firma Axalo. Geschäftsführer Patrick Kranz war zu Beginn sowohl Verwaltungsrat bei der Medicnova Privatklinik AG als auch der Medicnova Immobilien Anstalt.

Neben der Axalo sind es vier Unternehmen der Baubranche, welche ihre Eigenleistungen bei der Erstellung des Gebäudes als Darlehen in das Unternehmen eingebracht haben. Die Darlehen wurden anschliessend in Anstaltskapital umgewandelt. Damit erfolgte der Bau nach dem Prinzip Arbeit gegen Beteiligung. So wurden die Unternehmer nicht oder nicht volumnäßig bezahlt, sondern stattdessen am

Gebäude beteiligt. Mitgemacht bei diesem Deal hat die Pecowin AG. Dies ist die Immobiliengesellschaft, hinter welcher das Baugeschäft Wilhelm Büchel AG steht. Daneben sind auch Risch Elektro-Telecom Anstalt, die Dietmar Büchel Haustechnik Est. und das Ingenieurbüro Hoch & Gassner AG Inhaber der Gründerrechte der Medicnova Immobilien Anstalt.

Für den möglichen Kauf des Gebäudes zur Unterbringung des Landesspitals in Beldern muss Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini somit mit diesen Bauunternehmern verhandeln. Ein Verkauf könnte für sie durchaus interessant sein, da sie damit schneller zu liquiden Mitteln kommen als durch einen langjährigen Mieter. Eine Mietlösung schliesst Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini aber bereits jetzt aus: «Bei der momentanen Zinssituation ist die Miete aus Sicht des Landes weniger attraktiv.»

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

#näherdran am Sommer

Sommerprojekt Die Redaktionen des Vaduzer Medienhauses nehmen ihre Leserinnen und Leser mit an ihre persönlichen Lieblingsplätze im Sommer. So zeigen sie nicht nur die schönsten Flecken in der Region, um die Sommerferien sorgfältig zu genießen, sondern liefern mit Bestimmtheit auch die eine oder andere Ausflugsidee. Unter dem Hashtag #näherdranamsummer begleitet das «Vaterland» das Projekt auch auf Instagram und auf Facebook. Haben Sie selber auch Ihren persönlichen Lieblingsplatz, an dem Sie Ihre Sommerferien verbringen? Dann posten Sie es, verlinkt mit #näherdranamsummer! 7

